

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

31 (12.3.1850)

Er scheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden frankirt genau angenommen.

Dienstag

N^o 31.

den 12. März 1850.

Beitragereignisse.

— München, 6. März. Der Einrückungstermin für das 2. Armeekorps ist bis zum 15. d. M. festgesetzt worden, während der für das 1. noch nicht bestimmt wird. In allen Zweigen des Militärwesens herrscht die größte Thätigkeit; insbesondere werden bei der Artillerie und dem Fuhrwesen alle aus den k. Fohlenhofs-Anstalten abzugebenden Remontepferde rasch für den Dienst einzuüben gesucht. Die Stimmung des Heeres ist eine durchaus heitere; man vernimmt die frohlichsten Aeußerungen über den bevorstehenden Ausmarsch von Seite der Soldaten. Die Aufstellung des 1. Armeekorps soll an der Donau, die des 2. Armeekorps am Main stattfinden.

— Der württembergische Staatsanzeiger schreibt vom 8. März: „Die Ratifikationen des am 27. Febr. abgeschlossenen Münchener Vertrags sind von Seiten Baierns und Württembergs erfolgt; von Seite unserer Regierung, nach vorheriger Berathung im vollen Geheimenrath, Dienstag den 5. d. M. Von Sachsens Ratifikation fehlt zur Stunde die Nachricht, sie ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten. Hannover war schon zuvor unerwartet zurückgetreten, indem es in der Hauptsache auf die Basis einer revidirten Bundesverfassung zurückgeht. Indessen hat es zu gleicher Zeit nicht nur das preussische Bündniß entschieden aufgesagt, sondern es ist auch, in Folge der Sendung des hannoverschen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Bennigsen, nach Wien, immer noch Aussicht vorhanden, daß es noch nachträglich der Münchner Uebereinkunft beitrith.“

— Berlin, 6. März. (Pr. Staats-Anz.) Verschiedene öffentliche Blätter haben in der letzten Zeit Gerüchte verbreitet, welche die Störung des europäischen Friedens in Folge der Schweizer Verhältnisse und der Neuenburger Frage haben bei einem großen Theile des Publikums besürchten lassen. Wir sehen uns zur Widerlegung dieser Gerüchte und zur Beruhigung des Publikums in den Stand gesetzt, zu versichern, daß die königl. Regierung keinerlei Maßregeln in Vorschlag gebracht oder in Aussicht gestellt hat, welche zu der Störung des europäischen Friedens an irgend einem Punkte Veranlassung geben könnten.

— Hohenzollern. Das Berliner Kriegsministerium soll mit dem Gedanken umgehen, den Hohenzollern, allerdings die vortheilhafteste strategische Position in dem neu erworbenen Gebietstheil, und als solche zwei über die Abziehende Straßen beherrschend, als Waffendepot zu bestimmen und die noch vorhandenen Burgräume zu einer befestigten Kaserne für 800 M. einrichten zu lassen.

Schweiz. Auf das Anerbieten der französischen Regierung, die deutschen Flüchtlinge in die afrikanische Fremdenlegion aufzunehmen, sollen diese einzutreten wenig Lust haben. Wer irgend die Mittel aufbringen kann, geht nach Amerika oder in die Heimath zurück. Die Zahl der auf öffentliche Kosten Lebenden ist sehr herabgeschmolzen, die Polen halten am längsten aus.

Griechenland. Wien, 6. März. Aus dem Piräus, 26. Febr. Die Blokade ist verschärft, mehrere Schiffe sind beschossen, und über 160 griechische Fahrzeuge weggenommen worden.

Theater.

Nächsten Donnerstag wird zum Benefiz der Herren Berg und Seig „Hamlet, Prinz von Dänemark, Tragödie in 5 Akten von Shalepeare“ gegeben. Herr Berg, uns als ein wackerer Schauspieler bekannt, wird darin den Hamlet spielen und wie wir hören, hat derselbe diese Rolle auf den ersten Bühnen Deutschlands mit vielem Beifall gegeben. Bekanntlich ist dieses unsterbliche Meisterwerk die Krone aller Stücke, und wir dürfen deshalb einem zahlreichen Besuch und einem zufriedenen Abend entgegensehen.

Mehrere Theaterfreunde.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung und Fahndung.

D. N. Nro. 7515. Joseph Bissinger von Mülhausen, dessen Signalement unten folgt, steht dahier wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchung. Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe auf diesem Wege aufgefordert, sich binnen 3 Wochen vor diesseitigem Oberamte zu stellen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist nach Aktenlage gegen ihn erkannt würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Bissinger zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement: Alter 24 Jahre; Größe 5' 4"; Statur unterseht; Gesichtsforn rund; Gesichtsfarbe gesund; Stirne nieder; Augen grau; Augenbraunen blond; Nase mittel; Mund gewöhnlich; Schnurrbart blond; Zähne gut; besondere Kennzeichen keine; Gewerbe: Goldarbeiter.

Pforzheim, den 7. März 1850.

Großherzogtl. Oberamt.

Fecht.

(33) Aufforderung.

D. N. Nro. 7096. Visontier Johann Bechtler, Sohn des gewesenen Bogts Michael Bechtler, hat sich im Jahr 1829 aus seiner Heimath entfernt und ist seither keine Nachricht von ihm eingegangen. Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe aufgefordert, innerhalb Jahresfrist Kenntniß

von seinem Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er sonst für verschollen erklärt und das ihm seither anerfallene Vermögen in fürsorglichen Besitz ausgefolgt wird.

Pforzheim, den 4. März 1850.
Großherzogl. Oberamt.
Fecht.

[2]2, Gant-Edikt.

D. A. Nr. 6, 241. Gegen Lünchermeister Joseph Müller von hier haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Berfahren auf

Dienstag, den 19. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweis-Urkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfeger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlass-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pfegers wird der Richterscheidende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Pforzheim, den 22. Februar 1850.
Großh. Oberamt.
Dieß.

Präclusiv-Bescheid.

D. A. No. 7589. Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche an die Gantmasse des verstorbenen Maurers Johann Anthoni von Brözingen anzumelden unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.
Pforzheim, den 1. März 1850.
Großh. Oberamt.
Graeff.

(2)1, Aufforderung.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an den verstorbenen Krämer Johann Mürke von Eutingen zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche am Montag, den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Eutingen vor Theilungs-Kommissär Kohler entweder persönlich anzumelden oder ihre Anmeldungen zu gedachter Zeit schriftlich daselbst einzureichen, widrigenfalls denselben, da die Wittve ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort zu verlassen gedenkt, von dießseits zur Befriedigung nicht mehr verholten werden kann.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an genannten Erblasser noch etwas schulden, aufgefordert, zur gedachten Zeit Zahlung zu leisten,

ansonst sie gerichtliches Einschreiten zu gewärtigen haben.

Pforzheim, den 9. März 1850.
Großh. Amts- Revisorat.
Eppelin.

[5]3, Fahrniß-Versteigerung.

Die Hinterbliebenen des Kaufmanns Eduard Höber dahier lassen, um so schnell wie möglich mit ihrem Waarenlager — wegen der zu beendenden Inventur und Theilung — aufzuräumen, nunmehr auf dem Wege der öffentlichen Steigerung ihren immer noch vollständig mit allen Roberkartikeln versehenen, unten etwas näher detaillirten Waarenvorrath veräußern und zwar in folgenden Tagen, von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2 bis Abends 5 Uhr, im Laden selbst auf dem Marktplatz:

Montag, den 18., Dienstag, den 19.,
Mittwoch, den 20., Donnerstag, den 21.,
Freitag, den 22., Samstag, den 23. d. Mts.

Die Waaren sind noch hauptsächlich:

Sattune, glatte façonnirte, und gedruckt wollene, halbwoollene Stoffe, leinene und halbleinene Zeuge, Bereges, gedruckte Jeaconnas und Mousselines, Singhauris, Ballstoffe, Seidenzeuge, glatten und gedruckten Baumwollensammt, Seidesammt, wollene und leinene Hosenzeuge, Winter- und Sommerwesten-Stoffe, Meubles-Stoffe, Tischdecken und Bodenteppiche, — weiße Waaren, Mantillen und Bisiten, farbige Mäntel, Hümpen, Franfen, Handschuhe, Strümpfe und sonstige Modewaaren aller Art.

Alle verkauften Gegenstände werden gleich baar bezahlt.

Welche Gegenstände an jedem der bestimmten Tage vorkommen, kann hier noch nicht angegeben werden, aber das hiesige Tageblatt wird solches jeden Tag anzeigen.

Karlsruhe, den 5. März 1850.
Großh. Stadtamtsrevisorat.
Gerhard.

(2)2, Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des Christoph Kunzmann dahier lassen bis Donnerstag, den 14. März d. J., Morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathhause der Untheilbarkeit wegen folgende Liegenschaften öffentlich versteigern, als:

Acker, Zelt Pforzheim.

1) 37 Ruthen in der Täschen, neben Johannes Kentschler's Erben und der Erbschaft.

2) 1 Bttl. 6 Rthn. ob der Ziegelhütte, neben Christoph Wilhelm und Jak. Wallinger.

Zelt Burg.

3) 32 Rthn. am Schloß, neben dem Gewand und der Erbschaft.

Wieser.

4) 33 Rthn. auf der Allmend, neben Christoph Wilhelm und Jak. Gohweiler.

Niesern, den 21. Februar 1850.

Bürgermeister Lehr.
Waisenrichter Kentschler.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mühlhausen an der Würm läßt in ihrem Gemeinwald bis

Freitag, den 15. März d. J., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

- 29 Stück Floßholz,
- 34 Stämme Bauholz,
- 13 Stück Säglöge,
- 3 Klafter tannenes Scheiterholz und 1700 Bund tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der Kohlplatte.

Mühlhausen, den 7. März 1850.

Bürgermeister: Amt.

Morlock.

Vdt. Herrmann Geisel, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

(2)2. Flußbad-Aktien-Gesellschaft.

Die Mitglieder derselben werden bis nächsten Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr, zu einer Versammlung in das Gasthaus zum grünen Baum eingeladen. Man bittet, zahlreich zu erscheinen, um die geeigneten Beschlüsse fassen zu können.

Bekanntmachung.

Herr Carl Greiff dahier, mit welchem ich laut Circular vom 1. October 1849 ein von ihm und mir gemeinschaftlich empfohlenes Fabrik-Geschäft gründete, hat mit Circular vom 14. des vorigen Monats unseren Geschäftsfreunden die Mittheilung gemacht, daß er die Societät Greiff und Flechsel aufgelöst, und sämtliche Aktiven und Passiven für seine eigene Rechnung und auf seinen alleinigen Namen übernommen habe, unter welchem er das Geschäft fortführen werde. — Ich halte mich verpflichtet, gegenüber dieser eigenmächtigen Vertragsverletzung des Hrn. Greiff, öffentlich zu erklären, daß derselbe dieses Circular ohne mein Wissen ausgegeben hat; daß ich zu der ihm nicht zustehenden einseitigen Auflösung der unter uns bestehenden Societät keineswegs eingewilligt, sondern die Einleitung getroffen habe, um meine Rechte und Entschädigungsansprüche, der von Herrn Greiff begonnenen Vertragsverletzung zu Folge, geltend zu machen. Das unbefugte, eigenmächtige Verfahren des Herrn Greiff richtet sich von selbst; ich darf demnach wohl hoffen, daß man aus dem Vorgänge keinerlei für mich nachtheiligen Folgerungen, wozu keine Veranlassung vorhanden ist, wird ziehen wollen.

Ludwig Flechsel.

Pforzheimer Bleich-Anzeige.

Meine schon seit langen Jahren als ganz gut bekannte Naturbleiche erlaube ich mir hiermit, auch dieses Jahr wieder bestens zu empfehlen.

Die Bleichpreise sind wie früher:

- für Leinwand reinweiß die Elle 3 fr.,
- " " 1/4 weiß " " 2 1/2 fr.,
- " 1 Pfund Faden oder Garn 24 fr.

Sämmtliche Bleichgegenstände sind bei der Gothaer Feuerversicherungs Gesellschaft assicurirt, und für Schaden, wenn je welcher bei mir entstehen sollte, leiste ich genügenden Ersatz.

Mit der Bitte um recht zahlreichen Zuspruch verbinde ich noch die Versicherung, daß die Bleichwaaren bei mir nicht nur so schonend wie möglich, sondern nur auf natürliche und nicht künstliche Weise gebleicht werden.

Für hier und Umgegend besorgt wieder, wie inzwischen, weil meine Wohnung etwas entfernt liegt, Herr

E. D. Mayer, Kaufmann am Markt hier, das Einsammeln und die Ablieferung der Bleichwaaren.

Je eher solche zur Bleiche gebracht werden, desto schöner fallen sie aus, denn die Bleiche im Frühjahr ist besser wie die im Spätjahr.

Pforzheim, im März 1850.

Emil Belser, Bleich-Inhaber.

(3)3. Bleich-Anzeige.



Für die rühmlichst bekannte Natur-Bleiche in Zell im Wiesenthal besorgt die Einsammlung der Bleichgegenstände

E. Rohrer,

Nachfolger des Hrn. Th. H. Dittler.

(2)2. Bleich-Anzeige.

Für die schon längst bekannte Heilbronner Natur-Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden an und bitte um recht häufigen Zuspruch.

Ferd. Hamberger.

Conscriptionspflichtige.

Die diesjährigen Conscriptionspflichtigen werden zu einer Versammlung auf morgen Dienstag, Abends halb 8 Uhr, zu Bierbrauer Wagner eingeladen.

Wilhelmine Gock

aus Stuttgart

macht die ergebenste Anzeige, daß sie über die Dauer des nächsten Marktes eine schöne Auswahl von Puggegenständen im Hause der Buchdrucker Kasch'schen Erben ausgestellt hat und empfiehlt solche unter Zusicherung billigster Bedienung zu geneigter Abnahme.

[2]2. Marktempfehlung.

Da ich den nächsten Markt das erste Mal mit einer hübschen Auswahl Sessel beziehe, so erlaube ich mir, dieselben, welche gut und solid gearbeitet sind, zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Auch werden alte zum Repariren billig und bestens besorgt.

Gottlieb Kugler, Sesselmacher aus Flebingen bei Bretten.

(2)2. Philipp Rübrich,

Schuhfabrikant aus Mainz,

empfeht sich d. eben Markt wieder mit allen Sorten Damen-Schuhen und Stiefeln, Pantoffeln, wie auch allen Sorten Kinder-Schuhen und Stiefeln um ganz billige Preise. Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe und ist mit Firma versehen.

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich auch diese Messe hier mit meinen bekannten Waaren, hauptsächlich mit einer schönen Auswahl Mägen in Tuch- und Sommerstoffen, für Herren wie für Kinder, farbigen und weißen Herrenhemden, hier eingetroffen bin und bitte um geneigte Abnahme.

Auch werden in Mägen und Hemden für Kinder Bestellungen angenommen und baldigst besorgt.

E. Große's Wittwe,

Hofsäckler und Wandagist aus Karlsruhe.

Marie Seifried

aus Karlsruhe

empfiehlt sich über die Dauer des Marktes mit einer schönen Auswahl von Fußgegenständen zu den billigsten Preisen.

Ihre Bude ist in der ersten Reihe, dem schwarzen Adler gegenüber.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 14. März: Zum Benefiz des Johann Berg und Johann Seiz: Hamlet, Prinz von Dänemark, Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.

Zu dieser Vorstellung laden ein hochzuverehrendes Publikum gehorsamst ein und bemerken noch, daß an diesem Abend die verehelichte Bürgermusik mitwirken wird

Johann Berg und Johann Seiz.

Wage.

Eine noch sehr wenig gebrauchte Balkenwage von vier Centnern Tragkraft verkauft um billigen Preis.

E. F. Ladenburger.

Stroh und Sen verkauft

Friedr. Haager, Kürschner.

Aische.

Holz.

Keine Holzäsche kauft fortwährend Emil Belsler, Bleichhaber.

Fißler Johannes Meyte hat darrtes buchenes Scheiterholz zu verkaufen, die Klasten zu 13 fl.

Verkauf.

Bei Fuhrmann Theurer ist verschiedenes Pferdgeschirr und ein Wendepflug in ganz gutem Zustand zu verkaufen.

Käfige.

Zwei doppelte Hecken nebst zwei Hahnen hat billig zu verkaufen; wer? sagt der Verleger dieses Blattes.

Lehrling.

In meiner Buchdruckerei findet ein wohlherzogener junger Mensch, der gute Schulkenntnisse besitzt, als Setzerlehrling eine Stelle.

J. M. Flammer.

Lehrling.

Ein junger Mensch, welcher gut zeichnen kann, findet in einer auswärtigen Steindruckerei als Lithograph eine Lehrstelle mit oder ohne Lehrgeld. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Lehrling.

Ein junger Mensch, welcher für das Gewerbefach bestimmt ist, vorher aber im Handelsfache sich Kenntnisse erwerben will, findet eine passende Stelle; wo? sagt der Verleger des Beobachters.

Stellen.

Mehrere Bijoutiers, welche in gepresste Arbeit eingeübt sind, so wie einige gute Polirerinnen könnten eintreten; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Bijoutiers.

Mehrere gewandte Bijoutiers finden dauernde Beschäftigung bei

W. Hermann und Comp.

Stelle.

Es wird sogleich oder auf Ostern ein braves Mädchen als Kellnerin gesucht. Das Nähere ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Gesuch.

Ein nicht allzugroßer Waagenkasten mit Schubladen in ein Comptoir wird zu kaufen gesucht. Die Redaktion sagt wo.

Gesuch.

Champagner-Flaschen werden zu kaufen gesucht von

A. Counis, jun.

Fuchs.

Verstorbener Mittwoch entließ mir ein gezähmter Fuchs, der ein ledernes Halsband trug. Derjenige, dem er zugehört, wolle ihn gegen gute Belohnung zu mir zurückbringen.

A. Counis, jun.

Logis.

Nähe am Schulerplatz ist ein Logis mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten, welches sogleich oder auch später bezogen werden kann; das Nähere bei der Redaktion.

Wohnung.

Kollmar hat den mittleren Stock seines Hauses zu vermieten, der bis 15. Mai bezogen werden kann.

Wohnung.

Für eine kleine Familie ist eine Wohnung zu vermieten, die bis Mai bezogen werden kann, bei Schreinermeister Kornmann's Wittwe.

(Wohnung.)

Schneider Becker hat den mittlern und obren Stock zu vermieten.

Wohnung.

In der Nähe des Marktes ist für eine stille Familie eine Wohnung zu vermieten; bei wem? sagt die Redaktion.

(Zimmer.)

In dem Fröhlichen Hause ist ein möblirtes Zimmer an einen oder zwei ledige Herrn zu vermieten, welches sogleich zu beziehen ist.

Markt-Preise.

Frucht-Preise:		Brottage, vom 1—14. März.	
in Pforzheim,	Dur. ab.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt 13 1/2 Loth.	
den 6. März.	2. März.		
Das Malter:	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 5 1/2 fr.	
Alt. Kernen	7 51	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 fr.	
Neu. Kernen	7 40	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 fr.	
Weizen	7 47	Fleischtage.	
Korn	5 40	Dahsenfleisch das Pfund	10 1/2 fr.
Gerste	5 —	Rindfleisch	8 "
Belschorn	7 —	Kalbsteisch	8 "
Dafer	3 20	Lammfleisch	6 "
Erbsen	8 20	Schweinefleisch	9 "
Linzen	8 20		
Wicken	—		
Ackerbohnen	—		

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.